

**Rede von Bürgermeister Stefan Rosemann**  
**zur Einbringung des Haushalts der Kreisstadt Siegburg 2022**

*- es gilt das gesprochene Wort -*

Sehr geehrte Mitglieder des Siegburger Stadtrates,  
ich lege Ihnen heute den Entwurf für den Haushalt 2022 der  
Kreisstadt Siegburg vor. Er ist strukturell ausgeglichen.  
Weder 2022 noch in den folgenden Jahren, die unsere  
mittelfristige Finanzplanung abdeckt, müssen wir ins  
Haushaltssicherungskonzept. Das ist die positive  
Kernbotschaft in schwerer Zeit.

Wir isolieren dabei coronabedingte Mindererträge um dieses  
Ziel zu erreichen. Diese Ausgaben sind durch die Pandemie  
entstanden und es ist richtig, dass den Kommunen dieses  
Instrument zur Verfügung steht. Es gibt so gut wie keinen  
Landkreis, keine Stadt und keine Gemeinde, die es nicht  
nutzt. Wir tun dies aber nur in einem maßvollen Rahmen.

Dieser Entwurf steht für Stabilität bei gleichzeitiger  
Bereitschaft für notwendige und sinnvolle Investitionen.

Er verbindet die Seriosität, die bei all den Unwägbarkeiten –  
Pandemie, enorme Preissteigerungen, Fachkräftemangel,  
um nur drei zu nennen – geboten ist, mit dem  
Selbstvertrauen, notwendige Aufgaben anzugehen und zu  
erledigen.

Lassen sie uns einen inhaltlichen Blick auf einige  
Schwerpunkte werfen.

## **Bauen und Infrastruktur**

Rathaus- und bald auch Feuerwachensanierung,  
Schulzentrum Neuenhof, Vierfachsporthalle Alleestraße,  
Luftfilteranlagen in Schulen und Kitas: Das sind

Großprojekte, die wichtig sind, um Siegburg fit für die Zukunft zu machen.

Bei der Umsetzung spielt der Faktor „Mensch“ eine immer gewichtigere Rolle. Unsere umfangreichen Vorhaben binden in hohem Maße personelle Ressourcen.

Eine Verwaltung, die bauen muss, die bauen will, braucht Frauen und Männer, die das Knowhow zum Bauen mitbringen.

Ob es die Kanäle sind, die Straßen, das Management der Baustellenverkehre, die uns lange beschäftigen werden: Unsere städtische Infrastruktur benötigt nicht nur eine Erneuerung, sondern einen tiefgreifenden, klugen Wandel. Dabei müssen wir mutig sein. Und kreativ.

Auf der Basis eines neuen Mobilitätskonzepts schaffen wir die Mobilitätswende. Mit weniger Autos in der Innenstadt bei gleichzeitigem Ausbau der Stromtankstellen für E-Autos. Mit einem starken ÖPNV. Mit einer Förderung des Radverkehrs. Auf der Rückseite des Bahnhofes soll mit der zweiten Fahrradgarage ein zusätzlicher Anreiz entstehen, auf zwei Räder umzusatteln.

## **Bildung, Schulen, Kitas**

Dieser Haushalt steht maßgeblich im Zeichen hoher Investitionen in die Bildung Siegburger Kinder und Jugendlicher. Annähernd 100 Millionen Euro für die Sanierung des Schulzentrums Neuenhof, zwei weitere Kita-Gruppen, damit auch weiterhin jedes Siegburger Kind einen Betreuungsplatz erhält. Geplante Luftfilter für Schulen und Kitas.

Es ist eine Fortführung schon getätigter Ausgaben im Bildungsbereich, die sich insbesondere in der Pandemie als vorteilhaft erwiesen haben. Die digitale Ausstattung der Schulen ist in Siegburg mehr als vorzeigbar.

Bis zum Ende dieses Schuljahres werden alle Schülerinnen und Schüler der städtischen weiterführenden Schulen mit einem persönlichen und zentral verwalteten iPad ausgestattet sein, den Grundschulen stehen dann mehrfache Klassensätze zur Verfügung.

Insgesamt werden dann über 4.000 iPads genutzt werden, eingebettet in eine moderne Infrastruktur. Hervorragende Voraussetzungen für unsere Schulen, nicht nur in Zeiten von Corona und Home-Schooling.

Die Kita-Landschaft ist vielfältig und sollte auch so bleiben. Die Stadt unterstützt frei Träger dabei, die Eigenangteile zu stemmen. Sie haben dafür in der Vergangenheit die entsprechenden Beschlüsse gefasst, wofür ich mich ausdrücklich bedanke.

In Kaldauen hat die Stadt erstmals die Trägerschaft einer OGS übernommen. Mit neuem Konzept zum Ganzttag – der Rat hat die Beschlüsse dazu gefasst. Danke für Ihre Courage, diesen Weg zu gehen.

Über das Gymnasium Alleestraße und den Neuenhof sprach ich schon. Hier sollen zusätzliche Sporthalleneinheiten entstehen.

Das Sprichwort „Die Jugend ist unser Kapital“ ist Ihnen bekannt. Der Anteil der Altersgruppe der 20- bis 30-Jährigen

an der Gesamtbevölkerung ist in Siegburg  
überdurchschnittlich groß. Das lässt auf einen  
Kapitalzuwachs hoffen!

## **Umwelt und Wirtschaft**

Die Einkaufsstadt Siegburg mit all Ihren Facetten hat in der Corona-Pandemie enorm gelitten. Als Stadtverwaltung und Stadtbetriebe müssen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen.

Das ist am Ende nicht immer nur Geld, sondern oft auch Unterstützung bei Aktionen wie „Besser mit Bändchen“. Der erleichterte Zugang zu Geschäften nach einmaliger Prüfung vor dem Einkaufsbummel mit anschließendem Restaurantbesuch – handfeste Hilfe dort, wo eine Stadt

helfen kann und enge Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein als Interessenvertreter des Einzelhandels und der Gastronomie. So muss es sein!

Die Stadt und die Stadtbetriebe, der Handel, die Unternehmen, egal ob Dienstleistung oder produzierendes Gewerbe – alle ökonomisch Handelnden dieser Stadt müssen ihr Tun zukünftig danach ausrichten, welche Folgen es für aktuelle *und* für spätere Generationen hat. Mit einem neuen Amt im Dezernat I, dem „Amt für Umwelt und Wirtschaft“, legen wir ein Bekenntnis ab zum nachhaltigen Wirtschaften.

Wir führen zwei bislang nicht miteinander verbundene Bereiche zusammen und schaffen dadurch einen Mehrwert.

Eine einseitige Entscheidung im Sinne Wirtschaftsförderung oder Klimaschutz ist heute nicht mehr denkbar. Das hat der Fall Seidenberg eindrucksvoll demonstriert. Der transparente und geordnete Prozess rund um das vorhabenbezogene Planungsverfahren hat gezeigt: Die Interessen und Meinungen sind vielfältig, diverse Aspekte sind zu berücksichtigen. Investor, Anwohner, Umweltschützer, Wirtschaftsvertreter, Gewerkschaften, sie haben alle einen eigenen Blick. Es war gut, dass wir diesen Weg gegangen sind, um den unterschiedlichen Stimmen Gehör zu verschaffen.

## **Bürgerbeteiligung und Transparenz**

Bleiben wir beim Seidenberg. Das vorgenannte Beispiel zeigt, wie wichtig die Suche nach Konsens ist. Gerade im Zeitalter wachsender Überreiztheit, in der die Debatte sehr

schnell sehr laut wird, verletzende Worte hin- und her schießen, sich Fronten verhärten.

Meine Überzeugung ist: Wo immer möglich, sollen Informationen offen und transparent fließen. Auf der Grundlage eines einheitlichen Wissenstands müssen wir in die Diskussion eintreten. Deren Grundlagen sind eigentlich klar, ich betone sie dennoch gerne: Wir müssen einander zuhören und ernstnehmen.

Die Digitalisierung, in diesem Zusammenhang oft gescholten wegen Fake News und Hetze, sie kann der Verwaltung auf dem Weg zu mehr Offenheit und Dienstleistungsqualität helfen. Sie ist viel mehr als „nice to have“. Online übertragene Ratssitzungen und Ausschüsse bieten Gelegenheit, den Volksvertretern bei der Volksvertretung zuzusehen, sich ein Bild zu machen vom

politischen Prozess. Ein enormer Schritt zu mehr  
Transparenz und Bürgernähe.

Online-Bürgersprechstunden und Gesprächsangebote vor  
Ort sind ein niedrigschwelliges Angebot, Anliegen  
vorzubringen.

Ich verspreche, jedes Anliegen von jedem gleichermaßen  
ernst zu nehmen, eingehend zu prüfen, Lösungen und  
Verbesserungen zu finden. Ich sage aber auch ehrlich, dass  
nicht jeder Bürgerwunsch umsetzbar ist.

Mit Onlineservices der Verwaltung, teils mit Online-Beratung  
durch den Sachbearbeiter im Video-Gespräch, kommen wir  
speziell den jüngeren, netzaffinen Jahrgängen näher.

Die „City App“ bietet gebündelte Information und Dienstleistung. Siegburg geht als digitale Kommune weiter voran.

Wir können davon ausgehen, dass die Neuerungen der Pandemie die Selbstverständlichkeiten nach der Pandemie sind.

Jugendliche und junge Erwachsene machen immer deutlicher auf Ihre Interessen aufmerksam, nicht nur bei Ihrem Protest gegen die aktuelle Klimapolitik. Sie haben das Recht darauf, auf Augenhöhe hervorbringen zu können, was sie bewegt und was sie sich wünschen. Unser Jugendamt und die Ehrenamtsbeauftragte arbeiten zusammen mit dem Verein „Junge Stadt Köln“ an einem Konzept einer strukturellen Partizipation Jugendlicher an politischen Entscheidungsprozessen.

Damit soll der Weg der ernsthaften Beteiligung junger Menschen an der Gestaltung von Siegburgs Zukunft bereitet werden.

## **Soziale Stadt Siegburg**

Im Entwurf des Haushalts für 2022 stehen Planungskosten für ein Jugendzentrum in Kaldauen und ein offenes Angebot der Kinder- und Jugendarbeit auf dem Brückberg. Corona wirkt sich aus auf das Leben junger Menschen. Sie haben massiv zurückstecken müssen in den letzten knapp zwei Jahren. Entwicklungen sind auf der Strecke geblieben. Freundschaften wurden nicht geschlossen, weil genau die Orte geschlossen waren, an denen Freundschaften entstehen.

Es geht in Zukunft mehr denn je darum, der Jugend Freizeitangebote zu unterbreiten und, darüber hinaus, die Beratungs- und Unterstützungsleistungen spürbar hochzufahren.

Und wenn wir zu den Vereinen schwenken, den Organisationen, den Kirchen, zu denjenigen, die dort exzellente Arbeit leisten, selbst unter Pandemiebedingungen, dann heißt es oft: „Das Ehrenamt ist der Kitt der Gesellschaft.“ Das ist dann der Hauptbestandteil der sogenannten Sonntagsreden.

Schlecht nur, wenn es dabei bleibt. Mit der Ansiedlung der Ehrenamtsbeauftragten im Amt für Bürgermeisterangelegenheiten hat dieses Thema eine deutliche Aufwertung innerhalb der Stadtverwaltung erfahren. Wir wollen es mit Leben füllen, mit den

Kooperationspartnern in der Stadt eng zusammenarbeiten und Ansprechpartner sein für alle die, die helfen wollen und Hilfe brauchen.

## **Partnerschaften in Europa**

Wir liegen im Herzen Europas und müssen unseren Beitrag zur europäischen Verständigung leisten. Gerne führe ich die Pflege unserer Städtepartnerschaften und Patenschaften, wie sie von meinen Amtsvorgängern praktiziert wurde, weiter.

Und ich möchte die Beziehungen um den Austausch junger Menschen bereichern. Dafür steht ein deutlich erhöhter Ansatz im Haushalt zur Verfügung und soll Schulklassen, Sportmannschaften, Jugendgruppen u.a. bei Fahrten und Begegnungen in unseren Partnerstädten unterstützen.

Wie wichtig mir dieses Thema ist, sehen Sie auch daran, dass auch hier die zuständige Verwaltungsarbeit von mir im Amt für Bürgermeisterangelegenheiten angesiedelt wurde.

## **Schlussbetrachtung**

Meine Damen und Herren, Sie haben gesehen: Der Berg der Herausforderung wird 2022 nicht kleiner. Im Gegenteil. Die Bautätigkeiten, die Übernahme der OGS-Trägerschaft oder aber rechtliche Anforderungen und steigende Fallzahlen führen zu einem personellen Mehrbedarf.

Wir benötigen Pädagogen, Sanitäter, Ingenieure und Techniker. Zu einem nicht unerheblichen Teil sind neue Stellen durch Zuschüsse und Fördergelder komplett refinanziert. Einsparungen entstehen u.a. durch den Wegfall

der beiden Co-Dezernentenposten in diesem und kommenden Jahr.

Der Kreis will fast neue 70 Stellen schaffen. Diesen Mehrbedarf sehe ich trotz Mehrbelastung im vorgeschlagenen Umfang nicht. In Vergessenheit gerät die Tatsache, dass auch die Kommunen wie beschrieben einen Mehrbedarf an Aufwand personell auffangen müssen.

Die in Aussicht gestellte Reduzierung der Kreisumlage ist zu begrüßen. Aber der Kämmerer und ich sind uns einig: wir brauchen an dieser Stelle eine stärkere Entlastung. Die Kommunen müssen im nächsten und den folgenden schwierigen Haushaltsjahren such durch eine niedrigere Kreisumlage besser ausgestattet werden.

Beim Benehmensverfahren mit dem Kreis gilt im Übrigen dasselbe wie zuletzt am Seidenberg oder bei der Suche nach dem Standort der Turnhalle für das Gymnasium Alleestraße: Es sollte reiflich überlegt werden, wann ein Wort das letzte ist. Gedankliche Offenheit und die Fähigkeit, sich im Projektverlauf zu hinterfragen und Entscheidungen auch mal zu revidieren, bewahrt uns vor Alleingängen, macht uns ein Stückweit immun gegen unvorhergesehene Ereignisse und das Einbiegen in Sackgassen.

Ein gutes Beispiel ist die Integration des Theaterschatzes in den Bildungscampus Neuenhof. Entgegen den ursprünglichen Überlegungen fließen keine Fördergelder im Rahmen des ISEK. Die Alternativen: Kein Theater am Neuenhof, also auch keine Kooperation mit den Schülern des Schulzentrums, keine Zukunft in angemessenen Räumlichkeiten für die Schauspieler.

Oder eine bauliche Umsetzung, finanziell geschultert allein durch die Stadt, die über ihre Stadtbetriebe gerade die Rhein-Sieg-Halle zum Rhein Sieg Forum erweitert hat, mit Museum, Bibliothek und Musikschule schon ein herausragendes, in der Region einmaliges Kulturangebot vorhält. Oder aber Variante 3: gemeinsam umdenken, umplanen, Konsens finden. Zu geringen Mehrkosten bauen. Den fetten Farbtupfer im Siegburger Kunstgemälde erhalten. Variante 3 hat sich durchgesetzt.

Und dann muss ich zum Schluss doch auf die Pressemitteilung der CDU-Fraktion aus der vergangenen Woche eingehen, weil ich befürchte, dass die Siegburgerinnen und Siegburger daraus ganz falsche Erwartungen ableiten.

Sie haben, meine sehr verehrten Damen und Herren der CDU-Fraktion, der Öffentlichkeit mitgeteilt, dass die Stadt 8 Millionen Euro mehr als erwartet an Schlüsselzuweisungen des Landes erhält, dass man damit endlich die schon immer von Ihnen geforderte strukturelle Besserstellung Siegburgs bei den Schlüsselzuweisungen erreicht und dass man deshalb auch ausgeglichene Haushalte für die nächsten Jahre erwarten darf. Untermalt haben Sie das in den sozialen Medien mit „Danke, NRW!“

Wenn ich es zusammengefasst kommentieren müsste, dann würde ich erwidern: Es handelt es sich hier nicht um einen warmen Geldsegen des Landes für die Kommunen.

Richtig ist: wir erhalten 8 Millionen Euro mehr an Schlüsselzuweisungen in 2022 vom Land. Aber davon geben wir ja schon mal rund 30% an den Kreis über die

allgemeine Kreisumlage. Ein weiterer Grund, über den vorgeschlagenen Nachtragshaushalt des Kreises nachzudenken. Es bleiben auf jedem Fall nur noch 5,6 Millionen Euro übrig.

Es ist aber vor allem darauf hinzuweisen, dass die Erhöhung der Verteilmasse seitens des Landes nur kreditiert worden ist. Das Geld ist also nur geliehen. Wenn wir in Zukunft Zuweisungen des Landes bekommen, werden diese damit verrechnet und zurückgefordert.

Und schließlich wurde diese erhöhte Schlüsselzuweisung einmalig für 2022 beschlossen. Da ist weder die Struktur des Finanzausgleichs geändert worden noch hat es was mit den Folgejahren zu tun.

Sie haben sich, meine sehr verehrten Damen und Herren der CDU-Fraktion, allein auf Basis einer einzelnen Haushaltsposition in grundsätzlicher Art zu einem Ihnen noch nicht bekannten Haushaltsentwurf geäußert. Das ist so nicht in Ordnung und schafft ein völlig schiefes Bild in der Öffentlichkeit.

Meine Anmerkungen zur Pressemitteilung der CDU-Fraktion verbinde ich mit der Hoffnung, dass wir alle gemeinsam in den anstehenden Haushaltsberatungen die Einzelpositionen des Haushalts erörtern, gerne auch kritisch hinterfragen und anschließend jeder und jede für sich eine Bewertung vornehmen.

Die Verwaltung und ich persönlich stehen allen Fraktionen dieses Hauses für Aufklärung und Erläuterungen zum Haushalt zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!